



## Vorschläge zur Gestaltung von Beiträgen

Diese Richtlinien beziehen sich in erster Linie auf die Vorstellung einer Art. Natürlich bleibt es dem Autor trotz der folgenden Empfehlungen und Beispiele für verschiedene Abschnitte des Artikels freigestellt, den Inhalt nach seinen eigenen Vorstellungen zu gestalten. Folgende Themen erfüllen z.

B. die Anforderungen:

- Beschreibung einer Art, die noch nie oder nur ungenügend dokumentiert wurde;
- eine Art, die neu für ein Land ist;
- eine Art, die als „selten“ bezeichnet wird (bitte begründen!);
- eine vergessene Art („Phantom-Art“), die wiedergefunden wurde;
- eine kritische Art, die mit neuen Methoden untersucht wurde;
- eine bereits bekannte Art, von der neue Eigenschaften beschrieben werden;
- eine Art, die in eine andere Gattung umkombiniert wird.

Die Herausgeber können Sie bei allen Artikeln und Artbeschreibungen, die in unserer Zeitschrift erscheinen sollen, unterstützen. Sie können sich dabei auch an bereits erschienenen Artikeln Ihrer Kollegen orientieren.

Hinweise finden Sie in den „[Rules for authors](#)“, in denen die Publikationsvoraussetzungen für Ascomycete.org formuliert sind.

\*\*\*

### FORMATIERUNG

---

Sie müssen sich nicht um ein besonderes „Layout“ kümmern. Was erforderlich ist, können Sie in den „Rules for authors“ nachlesen. Ihr Beitrag wird ohnehin, den Anforderungen unserer Zeitschrift entsprechend, neu formatiert. Der von Ihnen gewählte Font spielt ebenfalls keine Rolle, solange er problemlos lesbar ist.

\*\*\*

### DER TEXT

---

#### Der Titel

Der Titel sollte auf das Wesentliche reduziert sein, dem Leser aber das möglichst auf den ersten Blick das Thema verdeutlichen und ihm klar machen, und welche Pilzgruppe oder –art es geht. So ist es z.

B. unnötig, bei Artnamen in der Überschrift auch die Autoren zu nennen.

Beispiele:



Ein Spaziergang in den Sümpfen von Lavours

Ein Fund von *Ophiocordyceps dermapterigena* (Z.Q. Liang, A.Y. Liu & M.H. Liu) G.H. Sung, J.M. Sung, Hywel-Jones & Spatafora



Ascomyceten (Fungi) in den Sümpfen von Lavours (Frankreich, Ain)

*Ophiocordyceps dermapterigena* (*Hypocreales*) in New Guinea

## Zusammenfassung

Geben Sie eine Zusammenfassung des Inhalts mit den wichtigsten Argumenten, die zum besseren Verständnis des Themas beitragen. Sie können hier auch bereits kurze Schlußfolgerungen formulieren.

Beispiele:



Beschreibung und Illustration von *Peziza monterivicola*.



Ein französischer Fund des erst kürzlich aus der Schweiz und aus Montenegro beschriebenen Becherlings *Peziza monterivicola* wird mit Angaben zu Phänologie und Ökologie in Wort und Bild dargestellt.

## Schlüsselwörter

„Schlüsselwörter“, die sich auf den Inhalt Ihres Beitrags beziehen. Begriffe, die schon im Titel Ihres Artikels erwähnt werden, erübrigen sich hier.

## Einleitung

In diesem Abschnitt erklären Sie, was Sie mit Ihrem Artikel beabsichtigen. Seien Sie dabei so sachlich wie möglich und zeigen Sie auf, welche neuen Erkenntnisse zu erwarten sind (siehe die eingangs aufgezählten Kriterien).

## Material und Methoden

Beschreiben Sie das von Ihnen untersuchte Material (Frisch- oder Herbarmaterial) und die verwendeten Untersuchungsmethoden, z. B. die verwendeten Chemikalien, die optische Ausrüstung und die Art der statistischen Auswertung. Erklären Sie spezielle Fachbegriffe und Abkürzungen, d. h. alles, was Ihre Arbeitsweise und die Rückschlüsse daraus transparent macht.

Beispiele:



Die Beobachtungen mit dem Mikroskop wurden mit der höchstmöglichen Vergrößerung in Wasser, KOH und anderen Reagenzien vorgenommen.



Die mikroskopischen Untersuchungen wurden mit einem Lichtmikroskop bei der höchstmöglichen Vergrößerung (100× Ölimmersion) in Wasser (für Frischmaterial) oder in 5% KOH (für Herbarmaterial) vorgenommen. Zusätzlich wurden folgende Reagentien eingesetzt: Lugol zur Überprüfung der Amyloidität der Asci und Baumwollblau in Lactophenol zur Beobachtung der Sporenornamentation.

## Taxonomie

<Name der *Spezies*> <Autor(en)>, <Literaturangabe> (<Jahr>).

Nennen Sie den wissenschaftlichen Namen der betreffenden Spezies, die Autoren, die Literaturangabe (in abgekürzter Form) sowie das gültige Publikationsjahr. Datenbanken wie Mycobank können hier hilfreich sein, doch ist es empfehlenswert, die Angaben in den entsprechenden Publikationen zu überprüfen. Im Internet finden sich auch Abkürzungsverzeichnisse wie der [Index of Botanical Publications](#) der Harvard Universität. Abhängig von Land und Sprache können Abkürzungen auch variieren. Im Zweifelsfall verzichten sie auf die Abkürzung und schreiben den Titel aus.

Basionym: <Name der *Spezies*> <Autor(en)>, <Literaturangabe> (<Jahr>).

Wenn möglich soll der ursprüngliche Name der Spezies in der gleichen Weise wie oben angegeben zitiert werden.

Beispiele:



*Annulohypoxyton michelianum* (Cesati & De Notaris) Ju, Rogers & Hsieh, *Mycologia*, 97: 859 (2005).

Basionyme : *Hypoxyton michelianum* Cesati & De Notaris



*Annulohypoxyton michelianum* (Ces. & De Not.) Y.M. Ju, J.D. Rogers & H.M. Hsieh, *Mycologia*, 97 (4): 859 (2005).

Basionyme : *Hypoxyton michelianum* Ces. & De Not., *Comment. Soc. Crittog. Ital.*, 1: 199 (1863).

Synonymie: falls erforderlich, führen Sie eine Liste der Synonyme an (in gleicher Zitierweise und Typographie wie oben). Meistens empfiehlt es sich, zusammen mit der betreffenden Literaturangabe den Namen des Autors zu zitieren. Falls auf den International Code on Nomenclature Bezug genommen wird (z. B. um die Gültigkeit eines Namens zu erläutern) zitieren Sie diesen bitte entweder abgekürzt (z. B. ICN Melbourne 2012) oder mit den Namen der Autoren (z. B. McNeill *et al.*, 2012).

### Beschreibung

Beschreiben Sie die makroskopischen und mikroskopischen Merkmale der vorgestellten Art in angemessenen Worten (d. h. für die Mehrheit der Leser verständlich); vermeiden Sie Umgangssprache und Neologismen.

### Untersuchte Kollektionen

Listen Sie die von Ihnen untersuchten Kollektionen in folgender Reihenfolge auf: Land, Region/Bundesland, Kreis, Stadt/Gemeinde, Flurname, Koordinaten (wenn möglich nach einem international gültigen System, z. B. Länge/Breite in Grad, Minuten, Sekunden), Höhe über NN, Sammler, Bestimmer (falls abweichend), Datum der Aufsammlung, Herbarnummer und Herbarort. Falls es sich um ein öffentliches Herbarium handelt, geben Sie dessen offiziellen Code an (z. B. nach dem [Index Herbariorum](#)), andernfalls verwenden Sie die Bezeichnung „privates Herbarium“. Das Fehlen von Angaben zum Verbleib von Herbariummaterial kann zur Ablehnung des Artikels führen. Falls eine Kultur hinterlegt wurde, geben Sie bitte die Referenznummer und den Aufbewahrungsort an. Das gleiche gilt für DNA-Sequenzen.

### Standort, Ökologie, Phänologie

Beschreiben Sie das Biotop, das Substrat und alle anderen verfügbaren ökologischen Daten und den Zeitraum der Aufsammlung (Jahreszeit). Dies gilt für jede einzelne Kollektion, die Sie untersucht haben, bezieht aber nicht die globale Ökologie der Art mit ein.

### Verbreitung

Je nach Ihrer persönlichen Kenntnis können Sie die globale, kontinentale oder regionale Verbreitung beschreiben. Stammen die verbreitungsgeographischen Daten aus der Literatur, so zitieren Sie diese bitte und nehmen Sie sie in die Bibliographie auf.

### Kommentare

Hier ist Raum für weiterführende persönliche Kommentare zu Ihren Kollektionen.

### Diskussion

In diesem Abschnitt diskutieren Sie die Taxonomie der beschriebenen Art, die Abgrenzung zu morphologisch nahestehenden Spezies und besondere Merkmale. Handelt es sich um eine Verantwortungsart, einen Erstfund (z. B. für das Land oder die Region)? Auch die „Geschichte“ der Art (erster Fund seit ...), Anmerkungen zur Nomenklatur sowie generell zu den Merkmalen, die für die Definition der Gattung oder der Art wichtig sind, gehören hier her. Sehr hilfreich ist es, wenn Sie Ihre Argumente auch mit entsprechenden Literaturhinweisen belegen können.

## Danksagungen

Nennen Sie hier die Personen und Organisationen, die Ihre Arbeit unterstützt haben. Versuchen Sie auch eine kompetente Person zu finden, die Ihren Artikel vor der Einreichung prüft.

## Bibliographie/Literatur

Listen Sie die Publikationen auf, die Sie bei der Erstellung Ihrer Arbeit verwendet und zitiert haben (und nur diese). Die Autoren müssen in alphabetischer und ihre Publikationen in chronologischer Reihenfolge (Publikationsjahr) aufgeführt werden. Bitte kürzen Sie die Namen der Zeitschriften nicht ab, damit sie leichter aufzufinden sind. Weitere Hinweise können bei [Ascomycete.org](http://Ascomycete.org) „[Rules for authors](#)“ heruntergeladen werden.

Beispiele:



Seaver F.J. 1961. The North American cup-fungi (operculates).  
Saccardo P.A. 1889. Sylloge Fungorum 8.  
Moravec J. 1986. A new species and two new combinations in the genus *Sowerbyella*. *Mycologia Helvetica*, 2: 99.  
Van Vooren N. et al. 2011. First record of *Otidea caeruleopruinosa* Harmaja (Ascomycota, Pezizales) in the Iberian Peninsula. *Ascomycete.org*, 3: 43-46.



Moravec J. 1986. A new species and two new combinations in the genus *Sowerbyella*. *Mycologia Helvetica*, 2: 93-102.  
Saccardo P.A. 1889. *Sylloge Fungorum omnium hucusque cognitorum*. Vol. 8. Patavii.  
Seaver F.J. 1928. *The North American cup-fungi (operculates)*. Neuauflage 1961. New York, Hafner Publishing Company.  
Van Vooren N., Olariaga I. & Tabarés M. 2011. First record of *Otidea caeruleopruinosa* Harmaja (Ascomycota, *Pezizales*) in the Iberian Peninsula. *Ascomycete.org*, 3 (2): 43-46.



Falls Sie in einer anderen Sprache als Ihrer Muttersprache schreiben, ist es ratsam, Ihren Text von jemandem durchlesen zu lassen, dessen Muttersprache die Sprache Ihres Artikels ist.

\*\*\*

## ABBILDUNGEN

Die Abbildungen sind ein wichtiger Teil Ihrer Präsentation. Gute Fotos und Zeichnungen erhöhen die Chance auf die Annahme ihres Beitrags. Umgekehrt kann das Fehlen einer guten Dokumentation ein Argument gegen die Veröffentlichung sein.

Senden Sie uns bitte kontrastreiche, für die jeweilige Art typische Bilder. Falls Sie keine Software zur Anpassung der Dateigröße oder Bildqualität verwenden, senden Sie uns bitte die Originalaufnahmen im JPEG/JPG-Format. Um eine gute Darstellungsqualität zu gewährleisten, sollten die Bilder eine Wiedergabe bei 300 dpi ermöglichen.

Mikrofotos müssen mit einem Maßstab versehen sein. Dieser sollte sich in der Nähe des dargestellten Objekts befinden, vermeiden Sie aber Überschneidungen. Falls Sie eine Tafel mit mehreren Abbildungen einreichen, versehen Sie diese mit einer Legende für jedes abgebildete Element und dem/den Namen der Urheber.

Wurden eine Tafel, eine Zeichnung oder ein Foto einer anderen Publikation entnommen, so zitieren Sie diese in der Bildunterschrift. Bei Veröffentlichungen jüngeren Datums lassen Sie die Wiedergabe bitte durch den Autor genehmigen.